

[illegible]

Heute
grosser
Reste-Verkauf
bei
Guggenheim & Marx,
14. Marktstrasse 14.

Trauringe

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe.
Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit ein-
gegrabenem Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 300 Stück auf
Lager, Neuanfertigungen fortwährend.
Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwären-Fabrikant,
Nur Langgasse 9,
vis-à-vis der Schützenbühne.

Reparaturen
werden wie neu unter allerbilligster Be-
rechnung hergestellt. Umsassen von
Juwelen in neue mod. Schmuckstücken in kürzester Zeit. Fingerringe,
gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 10564

Geschäfts-Empfehlung.

Neben meinem seit 23 Jahren betriebenen
Schreinergeschäft habe ich Luisenstrasse 17
in den von Herrn M. Markloff für gleiche Zwecke
benutzten ausgedehnten Laden und Lagerräumen ein
Lager aller Arten

**Holz- und Polstermöbel,
Betten, Spiegel etc.**

eröffnet und halte mich bei Bedarf einzelner Gegenstände,
sowie zur Lieferung ganzer Ausstattungen
bestens empfohlen. 1395

K. Weyershäuser,
Möbel-Schreinerei und Möbel-Lager,
17. Luisenstrasse 17,
neben der Reichsbank. neben der Reichsbank.

Joseph Wolf,

Friedrichstrasse 48. Friedrichstrasse 48.

Betten! Betten!

Zwölf complete

Muster-Schlafzimmer.

Einzelne Betten und Bettwerk in allen Preislagen.
Grösstes Betten-Lager am Platze.

Eigene Polster-Werkstätte. 1948

Joseph Wolf,

Friedrichstrasse 48. Friedrichstrasse 48.

Knall-Bonbons,
grosse Auswahl
in Neuheiten mit
schmackhaften Über-
raschungen, Mützen u.
f. Confect-Einlagen bei
Langgasse 32, im Adler, 14373

Jul. Steffelbauer,

Marmorwerke Baldenstein

Guido Krebs.

Zweig Niederlassung Wiesbaden,
Schlachthausstrasse 18.

Bau- und Monumental-Arbeiten.
Mübelplatten.

Grosses Lager in Waschtischaufläufen.
Kostenanschläge rasch. 1500

Neu eröffnet.

Moden-Magazin H. B. Lange,
Fernsprech-Anschluss No. 751. — Wilhelmstrasse 16.

Grosses Lager der neuesten

Frühjahrs- und Sommer-Stoffe.

Weisse, schwarze und gemusterte Seidenstoffe,
einfarbige, gestreifte und carrirte Wollstoffe,
Trauer- und Halbtrauerstoffe,
Washstoffe in Batist, Zephir, Leinen etc. in allen Preislagen.

MESSMER'S THEE

Gerühmte Mischungen Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. Probepackete 60 u. 80 Pf. bei

(Fa. 2314.9) F 114
Carl Mertz, Wilhelmstrasse 18.

Es war mir möglich, meinen diesjährigen Bedarf in
acht chinesischen Theen

von der ersten bekanntlich der besten Pflückung zu
decken und empfehle **lose** ausgewogen, nicht durch
kostspielige Packungen vertheuert, als äusserst
preiswerth: 15103

Thee

1898/99er

Ernte.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6,

Thee- und Drogen-Handlung. Telefon 717.

Gemüse-Conferven,

als: Erbisen, ff., fein u. mittel, in 1, 2 u. 3-4-Pfd.-
Dosen, Schnitt-Bohnen in 1, 2 und 3-Pfd.-Dosen,
sowie Wachsbohnen, Schnitt, Bruch u. Stangen-
Spargel in nur prima Qualität und richtigen Inhalt,
ausserdem Mirabellen, Kirschen, Birnen, Erd-
beeren, Pfirsiche, Reineclanden etc. empfiehlt zu
den billigsten Preisen, bei Mehrabnahme Rabatt, 1360
Hch. Eifert, Marktstrasse 19a.

Neu eröffnet.

Restaurant Mainzer Hof,
Moritzstrasse 24, vis-à-vis dem Gerichtsgebäude,
empfehl

ein vorzügliches Frühstück,

je nach Auswahl 35, 40 und 50 Pf.
Mittagsstisch 60, im Abonnement 50 Pf.
Flaschenbierverkauf (hell und dunkel) über die Strasse.

Schönes Zimmer mit neuem Clavier für kleinere Versam-
lungen noch an einigen Abenden frei.
H. Dörmer, langjähr. Küchenchef.

1895er Wachenheimer Bächel
per Flasche ohne Glas nur Mk. 1.50,

ein prachtvoll bouquetreicher, sehr aromatischer vorzüglicher
Pfalzer Wein, welcher allseits ungemein viel Beifall findet. 376
E. Brunn, Weinhandlung (gegr. 1857),
Adelheidsstrasse 33.

Kaffee, gebrannten,

empfehle gutschmeckenden, per Pfund zu 80 Pf., tabellös
gebrannt, sowie zu 1 Pfund, 1.20, 1.40 bis 1.80, in ganz
vorzüglichen Qualitäten, sowie Butterabfall zu 25 Pf.,
ungegarte Würfel zu 25 Pf., gegarte 30 Pf., Kaffeebutter,
1a, 28 Pf., 1a Qual. 32 Pf.

Cacao per Pfund 1.80, 2.40, von Meier-Weitz zu
1.60 und 1.90.

Thee per Pfund 1.60—5 Mk. 1359

Hch. Eifert, Marktstrasse 19a.

Rütern-, Linden- und Buchenholz,

sehr trocken, in allen Stärken gleich preiswürdig ab
Fritz Foss, Döhlenerstrasse 28. 471

Versicherungs-Bureau von Benedict Straus,

General-Agentur: Gmserstrasse 6, Part.,

empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen gegen:

Wasserleitungsschäden an Gebäuden, Waarenlagern und Mobilien.
Saftpflanz von gewerblichen, industriellen, land- und forstwirtschaftlichen Betrieben.
" von Hausbesitzern, Handelsgeschäften, Handwerkern u. f. w.
" von Kutschknechten, Schützen, Jägern.
" von Fuhrwerken, Pferde- und Hunde-Besitzern.
" von Kirchengemeinden, Corporationen und Vereinen.

Einzel-Unfälle mit und ohne Rückgewähr der Prämien.
Reise-Unfälle, d. h. Versicherungen gegen alle Verletzungen, welche der Versicherte
bei Benutzung irgend eines Transportmittels (also nicht nur
bei Eisenbahn-Zusammenstößen oder Entgleisungen)
erleidet.

Ferner von:

Lebens-Versicherungen } Hauptagentur der "Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig"
Anstifter-Versicherungen } (alte Leipziger).

Sowie von:

Feuer-Versicherungen } Hauptagentur der Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft "Union"
Glas-Versicherungen } in Berlin.

Zu jeder näheren Auskunft und kostenlosen Zusendung von Prospecten bin ich stets gern bereit.

Solide Agenten können für sämtliche Branchen bei hoher Provision
Anstellung finden. 14243

Benedict Straus,
Generalagent.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 75. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 14. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

(A. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Weltuntergang.

Roman von Rudolph Fals und Charles Wiant.

Sie trat ein. James Crookes hatte sich insofern so weit gefasht, daß er, äußerlich wenigstens, vollständig ruhig schien.

„Bitte, Miss Raleigh, nehmen Sie Platz.“ und er wies auf denselben Lehnstuhl hin, auf welchem früher Adolfs gesessen hatte.

Sie nahm beiseiden und der Frage harrend, die da kommen sollte, auf der äußersten Kante des Stuhles Platz. Eine Weile spielte James Crookes mit dem Griffe seines Papiermefers, dann ruhte sein Blick wie prüfend auf dem ganzen Mädchen, ein Bild, der das Mädel in Bewunderung brachte.

„Miss Raleigh“, begann Crookes von Neuem und spielte abermals mit dem Meffer, das nun seine volle Aufmerksamkeit zu erregen schien. „Es ist eine seltsame Angelegenheit, in der ich Sie kommen ließ. Sehr seltsam sogar. Vor Allen aber, doch bitte ersuchen Sie nicht, mich ich Ihnen die Mitteilung machen, daß ich Sie wahrscheinlich — entlassen werde.“

Das Mädchen wurde todtbleich.

„Ent — lassen?“ fragte sie tonlos und alles Blut ihren Herzen zu entweichen.

„Ja, das heißt: hoffentlich, denn es sollte mir sehr lieb sein, aber sehr, wenn es nicht dazu käme.“

„Ich — verstehe Sie nicht“, sagte das Mädchen, das bei der Angst ihres Herzens, noch mehr aber unter den Blicken James Crookes, die jetzt wieder auf ihr ruhten, immer verwirrt wurde.

„Und Sie können auch nicht“, sagte Crookes und nickte ihr zu, „ich will Ihnen aber gern erklären. Nur vorher bitte ich Sie, mir einige Fragen zu beantworten, wollen Sie?“ und er sah sie mit einem so seltsam stehenden Ausdruck dabei an, daß es Jane ganz eigentümlich dabei wurde und sie nur lächeln konnte: „Fragen Sie“, während ihre Blicke sich wie mit ängstlichen Stämmen auf ihn richteten.

„Der Allen sagen Sie mir, ist es wahr, daß Sie . . . hm . . . daß Sie sich gestern verlobt haben?“

Ihre Augen wurden förmlich weiter, so verblüfft sah sie ihn an.

„Ja,“ entgegnete sie, „aber . . .“

„Und Sie . . . Ihr Verlobter heißt Doughby, nicht wahr?“ fragte Crookes weiter.

Das Staunen des Mädchens kannte keine Grenzen. Woher konnte der Mann da vor ihr das wissen? Und worauf, um Himmels willen, ließ das hinaus?

„Doughby, nicht wahr?“ wiederholte James Crookes, und er gab sich Mühe, seiner Stimme die Sicherheit zu geben, die sie sonst hatte.

„Alph Doughby, ja,“ flang des Mädchens Stimme zurück, wie leise und zögernd.

„Wohl“, sagte Crookes, obwohl es ihm garnicht so recht war, wie man nach dem Ausdruck hätte schließen können. „Und nun noch eins. Weßhalb, ich bitte Sie, haben Sie sich verlobt?“ und jetzt, ja wahrhaftig, jetzt hatte die Stimme ihren Halt verloren, und das Gefühl zitterte durch,

das starke übermächtige Gefühl, daß er bisher mit Gewalt nur zurückgedrängt hatte.

„Weßhalb? Ja trieb der Mann denn seinen Spott mit ihr? Weßhalb?“

„Weil Ralph mich lieb hat“, sagte sie und stand auf. Gott sei Dank. Er hatte förmlich geätzt, daß eine andere Antwort käme. Aber nein, nein, sie war nicht gekommen. — „Weil Ralph mich lieb hat“, hatte sie gesagt, oder hatte sie nicht?

„Ja, Sie hatte es gesagt. Und er? O, man hätte nur ihn fragen sollen. Er hätte in dem Falle gesagt: „Weil ich das Mädel lieb habe.“ Ich, ich; und das war ganz was Anderes.“

„Und Sie?“ fragte er dann.

„Ich — verstehe Sie nicht!“

„Ich frage, ob auch Sie jenen . . . jenen Doughby lieben? Ich frage, ob Ihr Herz Sie dazu getrieben hat, sein Weib zu werden, ob . . .“

„Und mit welchem Rechte?“ fragte sie ihn und sah ihm, aufstehend, fest und gerade ins Gesicht.

„Mit welchem Rechte? Mit dem Rechte dessen, dessen Aussicht auf Glück und Freude Sie dadurch gefährden“, rief er und trat dicht, dicht zu ihr hin. „Mit dem Rechte dessen, der Sie liebt. Ja, Miss Raleigh; der Sie liebt, weil er Sie kennt; liebt, ohne daß er's wußte; weil er noch nie geliebt hat, der es aber jetzt weiß, jetzt, wo man Sie ihm entreißen will.“

Sie stand da wie leblos. Nur das Wogen ihrer Brust und das leuchtende Können verließ, wels' einen Sturm seine Worte in ihrem Herzen hervorgerufen hatten.

„O Jane! Jane!“ rief er und faßte ihre Hand, „sagen Sie mir, daß Sie ihn nicht lieben, sagen Sie mir nur das Eine!“

Sie aber stand stumm. Es war ihr, als sei es nur ein seltsamer Traum, der sie befinde.

„Sie sagen nichts?“ fragte er traurig und ließ ihre Hand sinken. „Sie sagen nichts?“ und er fuhr sich mit der Hand über die Stirn.

„Sie haben ja Recht“, sagte er dann, „wie können Sie dazu, mir Antwort zu geben. Gehen Sie, Miss Jane, gehen Sie und vergessen Sie, was ich Ihnen gesagt habe. Es war ein alter Mann, der das zu Ihnen gesprochen hat, ein Mann, der einmal wissen wollte, was Glück im Leben sei, echtes, wahres Glück. Nur ein Mann, Miss Jane,“ und in seiner Stimme zitterten die Thränen, deren er sich wahrhaftig nicht mal geschämt hätte. „Aber eines, Miss Jane, sagen Sie mir; sagen Sie mir, daß, wenn Sie Ralph Doughby nicht lieben, daß, wenn Sie ihn angeheiden wollten, aus — was weiß ich — welchem anderen Grunde, daß Sie sich dann wohl bedenken, ob nicht ein anderer Mann da ist, dem es vielleicht gelingen könnte, nicht nur Ihre Hand, nein, auch Ihr Herz voll und ganz zu erlangen. Wollen Sie das?“ und wieder hatte er ihre Hand gefaßt.

Sie aber, was war es, das aus ihr sprach, was es ihre innere Stimme, die sie unbewußt dazu trieb, oder was es sonst? aber ihre Lippen murmelten, unhörbar fast, aber doch:

„Ich will!“

Sechstes Kapitel.

das sehr kurz ist, trotzdem aber Beschriebenes enthält.

Die Jane hinunter und wieder in den Arbeitsaal zurückkam, wußte sie nicht, nur das eine Gefühl hatte sie, daß, als sie eintrat, sich alle Blicke auf sie richteten und sie darunter förmlich bis zu ihrem Knie hin Spiegekränzen laufen mußte. Und in jedem dieser Blicke lag die eine Frage: Was hat er gemollt? Was hat es gegeben?

Sie aber setzte sich hin, griff nach ihrer Arbeit und wollte damit beginnen. Allein ihre Hände zitterten, ihr Gesicht wurde bald roth, bald blaß, und plötzlich, plötzlich brach sie in einen Strom von Thränen aus, weich Gott, sie konnte nichts dafür.

Die Mädels, die ihr zunächst saßen, sprangen auf, um sie zu trösten, zu beruhigen, zu fragen, sie aber schüttelte nur mit dem Kopfe, wuschte sich die Thränen aus den Augen, sagte, es sei nichts, und nahm die Arbeit wieder auf, die jetzt ging, wenn auch nicht so flink und leicht wie sonst immer, denn ihre Gedanken . . . nein, die waren nicht dabei, die waren wo anders.

Bei ihm.

Bei wem? Bei Ralph?

Ja, meinetwegen auch bei Ralph, denn sie dachte wirklich an ihn. „Der arme, arme Junge“, dachte sie, „wie wird er das tragen?“ Denn nicht etwa, daß sie sich plötzlich in den Anderen, in James Crookes verliebt hätte, nein, aber die Unterredung mit diesem Mann hatte ihr plötzlich, sie wußte selbst nicht wie und warum, Klar gemacht, daß Ralph es nicht sei, dem sie angehören dürfe und daß sie ihm nie, aber auch nie, mehr würde entgegenbringen können, als jene fast schmerzliche Liebe, welche unter so nahen Verwandten und bei so langem, ungesagtem Versteht auch nur natürlich war.

Sie dachte also an ihn. Aber sie dachte an den Anderen noch mehr. Sie sah ihn förmlich vor sich und sie hörte seine Worte wieder, alle, alle, und sie klangen ihr so seltsam, so weis, so innig, so wahr. Ja, das war Liebe, das, was er für sie fühlte. Aber wie war diese Liebe über ihn gekommen, über den Mann, der sie einmal, vielleicht zweimal nur flüchtig, nur vorübergehend gesehen?

Und wie heiß, wie glühend diese Liebe war, wie jedes seiner Worte in ihrem Herzen nachklingte.

Und sie gedachte der letzten Augenblicke dort oben bei ihm, bei James Crookes.

Sie dachte daran, wie sie auf seine Frage, auf seine Bitte, daran zu denken, ob nicht ein anderer Mann den Weg zu ihrem Herzen finden könnte, unhörbar fast, wie unbewußt, wie aus der verborgensten Tiefe ihrer Seele heraus, die Antwort gegeben hatte: „Ich will.“ Und sie fühlte noch den Blick aus seinen Augen und fühlte noch den Druck seiner Hände, als er, die ihren fassend, sagte:

„Und vergessen Sie nicht, daß es mein größtes Glück wäre, . . . das einzige Glück meines Lebens, wenn ich . . .“ und ein Rätseln hatte seine Lippen umspielt, „wenn ich Sie wirklich entlassen könnte, um Ihnen eine andere Stellung zu geben. . . die meiner Frau.“

(Fortsetzung folgt.)

Reisegepäckbeförderung.

Um dem reisenden Publikum die Möglichkeit zu geben, seine Koffer u. sonst. ihres Liebesguts mit dem bedeutend billigeren Fracht- oder Eisenbahnfracht, sicher und bequem befördern lassen zu können, hat sich der Internationale Expeditions-Transportverband (Internationale Baggage Express) gegründet. Derselbe unterhält an allen deutschen Plätzen im In- und Auslande Vertreter und macht es sich zur Aufgabe, dem reisenden Publikum alle Unannehmlichkeiten u. Bemühungen, auch bei den Zollverrichtungen, abzunehmen und ihm eine ganze Reihe von Annehmlichkeiten und Erleichterungen zu bieten, die ein einzelner Expedient nicht, dagegen ein solcher Verband mit seinem Einfluß auf die Transportbehörden nur allein zu bieten vermag. Die Beförderung des Gepäcks für Wiesbaden ist der bekannte Expeditionsfirma L. Kettenmayer, gegründet 1842, Bären Rheinstraße 21, übertragen und nimmt dieselbe Beförderungen zur Abholung von Reisegepäck und sonstigen Gütern bedarfs Weiterbeförderung und Ablieferung entgegen. Die Abgabe sämtlicher Beförderungsberechnungen wird ebenfalls gratis verabfolgt und jede wünschenswerthe Auskunft erteilt.

Bestellungen zur Güterabholung können auch gemacht werden bei den Annahmestellen: August Engel, Taunusstr. 48 | R. Groll, Gerberstraße 13, (Alte Cigarren), | R. Bernheim's Weingut-Druck, W. S. Birl, Adelsheimstraße, | R. Klug, Rheinstraße 79, welche telefonisch mit dem Hauptbureau Rheinstr. 21 verbunden.

Mottentödtungs-Anstalt.

Bereinschtes, bestes und absolut sicheres Verfahren.

D. N. O. N. 73,478.

Beseitigung von Motten, Wollwürmern und anderen Insekten aus fertigen Möbeln, Betten, Stoffen, Wägen u. d. d. Keine Beschädigung der Färberei, Polsteren u. d. d. Die Beseitigung kann auf Wunsch im Hause erfolgen. 14299

Garantie. Meiner Sperling, Reibstraße 44.

Tepiche, Läufer und Gardinen.

Beste besonders billig. 15194

Georg Hillesheimer,

Oranienstrasse 15, H.

Trauringe.

14-farbig, das Paar 24—30 Mt. und höher, 8-farbig, das Paar 16—20 Mt. und höher, Charmier-Trauringe, breite Qualität, nach massiven Ringen, das Paar 8 Mt. nur breite träftige Ringe empficht. 14381

E. Zücking, Marktstraße 29.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren,
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Faneke.
Haupt-Comptoir u. Musterlager: Coblenz, Schlossstr. 7,
wohin alle Aufträge zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Illustr. Preislisten gratis und franco. F 123

Ramelstaschen-Garnitur,
neu, gut gearbeitet, f. 180 Mt. zu verl. Vorstr. 44, 1. 395

Rußkohlenengerik,
Siebabsall aus gewaschenen Rußkohlen von
vortzöglicher Heizkraft, empfiehlt als billigsten
Gerb- und Ofenbrand 14764
Willh. Linnenkohl,
Kohlen- u. Brennholz-Handlung,
Ellenbogengasse 17, sowie Adelsheimstraße 2a.

Englische Farbe-Seife
MAYPOLE-SEIFE
ist unentbehrlich für jeden Haushalt.
Binnen 30 Minuten
färbt man zu Hause bequem,
billig und schön
jeden seidenen, wollenen oder baum-
wollenen Gegenstand.
MAYPOLE-SEIFE
ist in allen Farben vorrätig,
färbt also in jeder Farbe, ohne jede Mühe und
ohne die Hände zu beschmutzen,
ist waschecht und verblasst nicht.
THE MAYPOLE COMPANY LIMITED
98, 99 High Holborn, LONDON W.C.
Zu haben in allen Drogeriegeschäften.
Vertreter: Otto Richter, Frankfurt a.M.

Wegen Räumung

des Lagers verkaufe ich bis Ende dieses Monats sämtliche

Teppiche, Vorhänge, Portieren, Tischdecken, Läuferstoffe etc. zu ermäßigten Preisen. 1457

Julius Moses,

Kl. Burgstrasse 11, I.

Neue Betten,



Rosshaarmatratzen, Kabokmatratzen, Seegrasmatratzen, Strohmattentzen, Deckbetten, Kissen

sowie Polster- u. Kastenmöbel in grosser Auswahl billigst.

Philipp Lauth, Mauergasse 15.



Unser Leben währet lang oder kurz, je nachdem wie wir leben, wir können mit siebenzig Jahren jung geblieben und mit dreissig schon alt geworden sein. Quaker Oats, eine billige, kräftige Nahrung, erhält Körper und Geist lebendig und frisch und bringt Wohlbefinden und die Lebenslage zu einander ins Gleichgewicht. F 16

Eiform-Brikets

von Zeebe **Alte Hanse**, zur Feuerung in Regulir- u. Irischen Oefen bestens geeignet, empfiehlt 353

Wilb. Linnenkohl,

Kohlenhandlung,

Ellenbogengasse 17 u. Adelheidstrasse 2a.

Fünf Ersterhänder

von Gehr. Wils, mit reicher Waarearbeit, billig zu verkaufen Maurerstrasse 8 bei 1523

Wilb. Helfrich.

Kaufgesuche

Bildgebilde und Briefmarken für Sammlungen kauft, tauscht und verkauft einzeln und in Serien 1182

Ich zahle

hier einen anständigen Preis bei sofortiger Kasse für geb. Herren- u. Damen-Kleider, Gold- und Silberfaden, Brillanten, einzelne Modeschmuck, Betten, ganze Einrichtungen, Waffen, sämtl. Jagdwaffen, Militäreffekten, Fahrräder. 14377

Befehlungen hier u. auswärts werden pünktlich besorgt.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Grau H. Lange Wwe., Rehgasse 37, kauft die höchsten Preise für geb. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhwerk, Bettzeug, Möbel etc. Auf Befehl komme pünktlich ins Haus. 14346

J. Sandel, Goldgasse 10,

kauft: Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhwerk, Möbel, Betten, Handschuhe, Gold, Silber etc. u. zahlt gut. Auf Befehl komme ins Haus. 14346

Alle Zahlungsbefehle werden hier angeht. Eisenweg 6, Stb. 1 r.

Ich zahle

hier einen anständigen Preis bei sofortiger Kasse für einzelne Modeschmuck, Betten, ganze Wohnungseinrichtungen, Nachschiffe, Waarenlager etc. Befehlungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt. 11668

A. Reinemer, Albrechtstrasse 24.

Ein Kassen-Schrank zu kaufen gesucht. Bitte Offerten mit Preisangabe unt. F. P. 674 im Tagl.-Bl. niederzul. 14398

Salververdet,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Stb. im Tagl.-Bl. 1967

Eintragsbuch-Zustellener zu kaufen gesucht. Stb. im Tagl.-Bl. 1967

Glaswände oder Fenster für Ballon, 2 Mr. 50 hoch, 1 Mr. 50 breit, zu kaufen gesucht. Offerten unter M. J. 194 an den Tagl.-Bl. erbeten.

Zwei Erster Spiegel, 150 x 150, zu kaufen gesucht. 14398

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei kauft

stets und nimmt in Tausch 1943

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei, Weggasse 47.

Altes Metall, Materialur kauft **Pachs**, Schachtstrasse 6.

Auf Befehl komme pünktlich ins Haus.

Codes-Anzeige.

Wollt den Wärmigen hat es gefallen meine liebe gute Mutter, unsere Schwieger, Groß- u. Urenkelmutter,

Frau Anna Schmitt, geb. Reiper,

verleben mit den heil. Sterbekranken, nach kurzem Leiden im beinahe vollendeten 80. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich zu ruhen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

S. Schmitt.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 12 Uhr, vom Hause Friedrichstrasse 13 aus statt, die Exequien Donnerstag, 9 1/2 Uhr, in der Bonifatiuskirche.

Danksagung.

Derzlichen, innigen Dank — nur auf diesem Wege — für die uns anlässlich des Ablebens unseres theueren

Herrn Assur Rödelheimer

erwiesene Theilnahme und Aufmerksamkeit.

Wiesbaden, den 12. Februar 1899.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Fremden-Verzeichniss vom 13. Februar 1899.

Adler. Christian, Armand. Schnabel, Max. Fabrikant. Josephson, Max. Berlin Motel Dahlheim. Herr, Herm. Kfm. Essen Kinhorn. Voigt, Kfm. Berlin Friedrich, Kfm. Köln Rohrig, W. Kfm. Aachen Ahlgrim, H. Kfm. Berlin Krause, W. Kfm. München Winkelstrater, L. Kfm. Garmen Heilbronn, Kfm. Garmen Spies, Otto, Kfm. Stuttgart von Meyer zu Knopow, Lieut. Stelp Eisenbahn-Hotel. Kaspernick, L. Kfm. Berlin Lehmann, Fr. Inspektor. Lüden Englischer Hof. Tausch, Kfm. London Bardach, J. Kfm. Düsseldorf	Fagel. Rutschmann, H. Kfm. Spremberg Zum Erprin. Rosenberg, Sally. Berlin Kogelmeier, Otto. Braubach Frank, Herm. Kfm. Holland Wiesaufelder, H. Kfm. Moutabaur Grüner Wald. Steinmetz, Kfm. Leipzig Neukander, M. Kfm. Berlin Schneider, B. Fabrikant. Weinheim Wohlmann, G. Kfm. Berlin Sprösser, L. Kfm. Stuttgart Hagenbecker, Kfm. Bernachheid Bühler, K. Kfm. Göttingen Meyer, H. Kfm. Berlin Paetzold, H. Kfm. Breslau Herr, J. Kfm. Mannheim Wittberg, B. Stad. Chemnitz Goldene Kette. Krause, Clara, Fr. Sangerhausen	Hotel Hoppel. Batz, C. Kfm., m. Fr. Eackweiler Merrlinger, E. Kfm. Bietigheim Völker, Alb., Kfm., mit Schwester. Köln Pauly, Ad. Kfm. Köln Hotel Kaiserhof. Freiherr von Zitzewitz, Rittergutsbes. Pommern Springfeld, A. Fri. Aachen Bonten, A. Fri. Aachen Springfeld, Dr. Aachen Frowein, H. m. Fr. Köln Ungerer, W. H.-Baden Hotel Marpen. Conrad, Julius, Kfm. Berlin Weber, Otto. Köln Peters, Karl, Kfm. Mainz Goldene Krone. Koch, Andreas. Hamburg Bertelsmeier, Wilhelm. Hannover Hotel Metropole. Ribbert, Commerzien-Rath. Hohenlimburg Lenke, Ingen., m. Fr. Berlin	Hotel Mehlner. Auer von Herrenkirchen, Hellmuth, Lieut. Colmar Zuschner, Rich., Oberleit. Reuthen Villa Nassau. Levin, E. Fri. Göttingen Muravskij. Freiherr von Kap. Herr. Wittweiser. Berlin May, Carl. Herten Vonckenhoff. Michel, N. m. Fr. Luxemburg Ruykander, D. Kfm. Nürnberg Hegner, Carl, Kfm. München Erlanger, M. Kfm. Berlin Schulz, Otto, Kfm. Hamburg Zachmann, A. Kfm. Darmstadt Oppenheimer, L. Kfm. Marburg Quisquian. Pappenheim, Graf. Frankfurt	Hotel du Parc und Bristol. Fahrman, Daniel, m. Fr. Hamburg Pariser Hof. Meier, E. Fri. Schriftst. Hamburg Sormann, E. Kfm. Klingenthal Langer, Kgl. Eisenbahn-Kontrolleur, m. Fr. Schandemühl Palmer Hof. Wolf, Kfm., m. Fr. Mannheim Baumann, Ingen. Berlin Promenade-Hotel. Denzer, E. m. Fr. New York Denzer, Benni, Fri. New York von Mülert, H. Gießen Hotel Schweinsberg. Breuer, Kfm. Köln Salber, Kfm. Woldheim Müller, Kfm., m. Fr. Stuttgart Lehning, Kfm. Hanau	Zur guten Quelle. Lutze, v. Bildh. Karlsruhe König, M. Kfm. Felda Rheinhof-Hotel. Mahl, Fr., Geh. R. Gießen Pringsheim, Fkdt. Breslau Pringsheim, W. Fr. Breslau Tannhäuser. Nasser, Cl. Fri. Lüttich Hoffarth, Hrb., Kfm. Frankfurt Sievers, Emil, Kfm. Meersau Tannus-Hotel. Müller, Kfm. Urdingen Kolb, Ingen. Bernack van der Rors, Director. Rotterdam Schulze, Verlagsbuchh. Leipzig	Hotel Union. Nussbaum, Rest. Felda Strauss, Rest. Schlöcher Maxeiner, m. Fr. Oberliefenbach Briess, Kfm. Bachebach Seuba, Kfm. Flonheim Hotel Vogel. Sehl, H., Ing. M. Gladbach v. Naupel, Techs. Stuttgart Mittermaier, Elias, Fri. Hildhausen Weber, H. Kfm. Garmersbach Teuturath, Ernst, Kfm. Garmersbach In Privathäusern. Privathotel Rouscher Hof. Meyer, E. Gutsachter, m. Fr. Hoyer Scheidt, M. Fr. Kettwig Pension Villa Speranza. Panzor, Dr., m. Fr. Koblenz Pension Zillesen. Erbloch, Hedwig, Fri. Elberfeld
--	--	--	--	--	---	---

47. Jahrgang. 1899.

ist seit 1852 das

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raums

47. Jahrgang. 1899.

Rheinstr. 26, Gartenhaus, ein bis zwei geräumige
Flaschen Keller n. Bureau zu v. 6384

Einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen zum 15. Febr. od
1. März gesucht Rheinstraße 101. Hart

47. Jahrgang. 1899.

